

Frau Kelnhofer stellte anhand einer PowerPoint –Präsentation den Bericht zur Medienentwicklungsplanung für die städtischen Schulen in Sankt Augustin vor. Die PowerPoint –Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Frau Kelnhofer teilte mit, dass aufgrund der Verschiebung der Glasfaseranbindung, die zum jetzigen Zeitpunkt für Mai 2022 vorgesehen ist, die Verwaltung dank der Hinweise der Elternschaft, Alternativen für die Bereitstellung schneller Internetverbindungen geprüft habe. Die wirtschaftlichste Alternative sei die Bereitstellung eines schnelleren Internets über die Unitymedia/Vodafone. Dieses wurde bereits für die Schulen, bei denen es möglich ist, beauftragt.

Im Hinblick auf die strukturierte Gebäudeverkabelung führte Frau Kelnhofer aus, dass sich seit dem 02.01.2021 Herr Boosten, der im Gebäudemanagement eingestellt sei, mit dieser Thematik beschäftigt. Zum jetzigen Zeitpunkt erstelle er eine Kostenrahmenplanung, die eine Kostenschätzung für die strukturierte Gebäudeverkabelung ermöglicht.

Weiterhin betonte Frau Kelnhofer, dass die Optimierung der W-LAN Verfügbarkeit einen wichtigen Bestandteil der Digitalisierung darstelle.

Im Hinblick auf die Ausstattung informierte die Medienentwicklungsplanerin, dass die Verwaltung im Jahr 2020 dreiundzwanzig interaktive Displays angeschafft habe. Es wurden ebenfalls Laptopwagen inkl. Laptops und LTE-Cubes angeschafft. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten wurden die Schüler-iPads sowie die Lehrerendgeräte (Laptops und iPads), die vergangenes Jahr bestellt wurden, noch nicht geliefert. Aktuell wurden 20 iPads beauftragt, die kurzfristig geliefert werden.

Im Hinblick auf die Videokonferenzsysteme teilte Frau Kelnhofer mit, dass die meisten Schulen, Jitsi -Lizenzen nutzen. Es wurde den Schulen aber auch die Möglichkeit der Nutzung von utalk4schools - und Zoom-Lizenzen eröffnet.

Des Weiteren führe Frau Kelnhofer aus, dass die Stabstelle IUK in die iPad-Administration einsteigt. Es werde zurzeit ein Leistungsverzeichnis für das Zentrale Software-Rollout erstellt. Der Support müsse ebenfalls ausgeschrieben werden. Aufgrund des Auftragsvolumens müsse dieser europaweit ausgeschrieben werden.

Herr Uhland bedankte sich bei allen, die sich für das Thema Digitalisierung engagieren und fragte nach, ob alle Schulen störungsfrei auf LOGINEO zugreifen können, um mit den Schülern Distanzunterricht durchführen zu können.

Frau Kelnhofer erwiderte, dass das Videokonferenztool LOGINEO bis heute nicht zur Verfügung stehe, solle jedoch laut Ministerin Gebauer in den nächsten Tagen zur Verfügung stehen. Sie betonte, dass die Videokonferenzsysteme an den Schulen nicht problemlos und störungsfrei verlaufen.

Frau Kelnhofer lobte die Schulen, insbesondere das Rhein-Sieg-Gymnasium, für tolle Konzepte, die sie für den digitalen Unterricht erstellt haben.

Frau Fels führte aus, dass im Hinblick auf den Distanzunterricht seitens der Verwaltung alles erbracht worden sei, was möglich war. Dem Rhein-Sieg-Gymnasium würden auch

noch Zoom-Lizenzen zur Verfügung gestellt. Sie betonte, dass für die didaktische Umsetzung des Unterrichts die Schulen selber zuständig seien. Weiterhin machte die Schulleiterin des Rhein-Sieg-Gymnasiums darauf aufmerksam, dass zum jetzigen Zeitpunkt alle Schüler und Lehrer von zu Hause mit ihren privaten Endgeräten agieren. Die große Herausforderung werde es sein, wenn der Hybridunterricht zum Tragen komme. Hierbei werde die gesamte WLAN-Infrastruktur auf die absolute Leistungsprobe gestellt.

Im Hinblick auf die Beschaffungen diverser Geräte äußerte Frau Overhage den Wunsch nach mehr Transparenz.

Angesichts des Distanzunterrichts betonte Herr Doğan, dass die Endgeräte den Schülern nicht flächendeckend zu Hause zur Verfügung stehen. Dieses sei auf diverse Ergebnisabfragen der Schulleitungen zurückzuführen. Zukünftig müsse die Stadt Sankt Augustin eine 1:1 Ausstattung sicherstellen und werde den Schulsupport langfristig deutlich verbessern. Der erste Schritt in diese Richtung sei bereits getan. Für den Support der iPads werden zwei Stellen bei der IuK ausgeschrieben und können in Kürze besetzt werden.

Weiterhin führte Herr Doğan aus, dass der Hybridunterricht zu einer deutlichen Belastung der Internetleitungen an den Schulen führen werde. Trotz der Beauftragung eines schnelleren Internets über die Vodafone-Anbindung werde es bei den größeren Standorten sehr wahrscheinlich zur deutlichen Überlastungen kommen.

Herr Dr. Pich lobte den Verlauf des Distanzunterrichts am Albert-Einstein-Gymnasium. Im Hinblick auf das in der Sitzungsvorlage erwähnte zentrale Softwaremanagement der vorhandenen iPads, bat Herr Dr. Pich um Klärung, wer für die Administration der iPads nun zuständig sei sowie des Second-Level-Supportes.

Im Hinblick auf die Administration der iPads antwortete Herr Wonneberger, dass es geplant sei, dass die Administration der iPads die Stabstelle IuK übernehme.

Im weiteren Verlauf erläuterte Frau Kelnhöfer den Begriff des zentralen Softwaremanagements. Hier müsse zwischen der Administration der iPads und der Administration anderer IT-Geräte der Schulen unterschieden werden. Das zentrale Softwaremanagement sei maßgeblich für die Software-Updates und den Rollout neuer Software und sei unabhängig von der Administration der iPads. Die iPads würden bereits mithilfe des Mobile Device Management zentral verwaltet.

Anschließend wurde über den Beschlussvorschlag abgestimmt.